„SO SPRICHT GOTT, DER ALLES AUSFÜHRT, DER ES ERSINNT, UM ES AUCH ZU VERWIRKLICHEN, JHWH IST SEIN NAME: RUFE MICH AN, SO WILL ICH DICH ERHÖREN UND DIR GROßE, UNGLAUBLICHE UND GEHEIME DINGE KUNDTUN, VON DENEN DU BISHER NICHTS GEWUSST HAST."

JEREMIA 33, 2+3

UND GOTT SPRACH: ES WERDE BUNT.

offen_

Und wie soll das jetzt gehen? Ich habe noch nie mit Holz gearbeitet.
Drei Stockwerke hat er gesagt. Wo bekomme ich ein Gerüst her?
Hilft mir das überhaupt?

Und mal ehrlich:
Das ist doch alles absurd.
Es gibt keine Garantie, dass es klappt.
Das hat noch nie jemand versucht.
Und warum auch?
Wie soll das funktionieren?
Ich kann noch nicht mal schwimmen,
wie soll ich da ein Schiff bauen?

Er hat gesagt, ich soll Kammern machen. Für die Tiere.
Scheint so, als müsste ich da improvisieren.

Ich habe aber keine Ahnung, wie.
Ich kann das nicht.
Warum eigentlich ich?
Und warum jetzt?
Warum gibt es niemanden, die ich um Hilfe bitten kann?
Ein erster Schritt wäre vielleicht …

ich weiß es nicht.

in Anlehnung an Genesis 6

1853 verändert ein Koch die Regeln für Pommes. Weil ein Feinschmecker mit den „frittierten Sonnenstrahlen" nie zufrieden ist. Weil sie zu feucht, zu dick, zu wenig gesalzen waren, entscheidet sich der Koch, die nächste Portion Kartoffeln extrem dünn zu schneiden und dann in heißem Öl zu braten. Die gebratenen Kartoffelscheiben wurden so dünn und knusprig, dass sie zerbröseln.
Der Gourmet ist erst irritiert, dann begeistert. Und der Koch, Georg Crum, hat die Kartoffel-Chips erfunden. – Alle großen Erfindungen haben die Regeln, die es bisher gab, verändert.
Welche Regeln würdest Du gerne mal verändern?

Die Kartoffelchips werden erfunden, weil Georg Crum es übertrieben hat.
Fällt es Dir leicht zu übertreiben?
Wenn Du eines Deiner Arbeitsprojekte anschaust, was wäre wirklich übertrieben?

Wie bist Du bisher in Deiner Arbeit auf neue Ideen gekommen?
In welchem Bereich hast Du das letzte Mal experimentell gearbeitet?
Nimm Dir einen Moment Zeit, nachzuspüren, wann, wie und wo Du besonders kreativ gearbeitet hast.

Nimm Dir einen Augenblick Zeit und denke über Deine Arbeitsweise nach.
Wonach entscheidest Du, etwas zu machen?
Mit wem sprichst Du vorher?
Ist es ein Bauchgefühl oder eine rationale Entscheidung?
Versuche Deine eigene Arbeitsweise zu beschreiben.

George Crum und auch Noah sollten beide etwas machen, von dem sie nicht wussten, wie es geht.
Wie gut kannst Du damit umgehen, wenn Du etwas tun sollst, von dem Du nicht weißt, wie es geht?
Was machst Du dann?
Erinnere Dich vielleicht an die letzte Situation, in der es Dir so ging, spüre ihr nach und halte Deine Gedanken fest.

Stell Dir eine Person vor, die Du nicht aus dem kirchlichen Umfeld kennst.
Nimm Dir einen Moment Zeit, Deine Arbeit aus ihren Augen zu sehen.
Was denkt diese Person?

Blank_Paper
Übertreibe es mit Deinem Blank_Paper und wechsle mal die Perspektive. Hänge/klebe es an einen Ort, an dem Du sonst nicht arbeitest. Vielleicht auf dem Kopf oder falsch herum. Beobachte in den nächsten Tagen, wie sich die Sicht verändert. Vielleicht verändert es ja auch Dich.

Gott der Lebendigen

Ein Segen _

Wenn die Wand
zwischen den Welten
zu fest ist
und zu abgeschlossen.

Wenn sie auf Dich
unerschütterlich wirkt
und mit scharfen Kanten.

Wenn Du jeden Morgen
erwachst, als wärst
Du an sie gedrückt,
ihre hemmende Ausstrahlung
Deinen Atem
aus Dir presst,
wieder und wieder.

Dann möge Dir ein
flüchtiger Blick geschenkt sein,
dafür wie instabil die Wand ist

und wie stark,
was sich auf der anderen Seite bewegt

mit Dir atmend
und Dich segnend
noch immer,
für immer an Dich gebunden
und doch freisetzend
in dieses Leben,
in diese Welt,
so viel weiter
als Du es je kanntest.

AMEN.

im Original von Jan Richardson

unscharf_

Sie steht an dem Fluss.
Ein Schritt noch und sie ist wieder in ihrer Heimat.
Wie lange ist es her, dass sie dieses Land verlassen haben?
Wieder an diesem Fluss zu sein.
So viel ist seit dem passiert!
Ihre Gedanken kreisen:
“Vielleicht war es die falsche Entscheidung, als wir gegangen sind?
Was blieb uns aber anderes übrig?
Wie hätte ich aber sonst meine Söhne durchbringen sollen?

Also sind wir gegangen. Besser als nichts zu essen zu haben.

Es war wirklich nicht leicht.

So viel war anders.

Neu.

Ich hatte es so nicht gekannt.

Irgendwie haben wir uns eingerichtet.

In dem Neuen.

Aber sicher war ich mir nie.

Und nun im Rückblick? Ich habe so viel Schmerz erfahren.
Mein Mann und meine Söhne haben es nicht überlebt.
Nur meine Schwiegertochter ist noch bei mir.
Wieder nehme ich jemanden mit.
In die Fremde. Mir fehlt mein Zuhause.
Meine Erinnerungen an früher lassen mich nicht los.
Wäre es besser, diesmal nicht zu gehen? Ist es richtig, sie mit zu nehmen,
in meine Heimat? Sie kennt ja niemanden.
Geht es ihr dann eines Tages wie mir? Was wird die Veränderung, dieses neue
Land mit ihr machen?
Wird es gut?

in Anlehnung an Rut 1.

Die Witwe Noomi zieht mit ihrer Schwiegertochter Rut, der Moabiterin, zurück in ihr Land Juda. Voll Bitterkeit lässt sie sich ab diesem Moment Mara nennen.
Voll Trauer und Zweifel.
Ist es die richtige Entscheidung?
Lösen Fehlschläge bei Dir Zweifel aus?
Welche Zweifel kommen Dir manchmal?

Noomi steht am Übergang zum Leben in Israel. Ein Moment, in dem sie innehält und zurückblickt.
Wenn Du zurückblickst auf diese Reise (wenn du magst auf Deine berufliche Reise) -
Wie würdest du Deine Geschichte erzählen?

EINATMEN.

AUSATMEN.

Jim Lovell, Jack Swigert und Fred Haise. Diese drei Männer stehen für eine der größten Geschichten des Scheiterns im 20. Jahrhundert. Am Abend des 11. April 1970 starten sie in der Saturn-Fünf-Rakete zum Mond, die in die Geschichte als Apollo 13-Mission eingehen soll. Noch vor der Mondlandung explodiert ein Sauerstofftank.
Der Pilot meldet: “Okay, Houston, wir haben ein Problem.” Die Mission ist gescheitert.
Welche Fehlschläge hast Du schon erlebt?
Wie gehst Du mit Deinen Fehlschlägen um?

Die NASA-Mission der Apollo 13, die innerhalb von drei Tagen scheitert, entpuppt sich am Ende als die große Erfolgsgeschichte der NASA. Oder, um Kommandant Jim Lovell zu zitieren „als erfolgreicher Fehlschlag". Die drei Männer landen wieder sicher auf der Erde und aus dem erfolgreichsten Fehlschlag der NASA-Geschichte wird der Moment, in dem die Raumfähren sicherer werden.

Wie lassen sich Fehlschläge in erfolgreiche Fehlschläge umwandeln?
Was brauchst Du dafür?

Blank_Paper
Schreibe Deine Zweifel auf das Blank_Paper.
Jetzt schau sie Dir genau an, dann knülle die Zweifel zusammen.
Wirf sie in eine Ecke.
Lass das Papier dort bis morgen liegen.

Als es noch dunkel war.

Als es noch dunkel war
Als es noch Nacht war
Als sie nicht sehen konnte
Als sie dachte, der Tod setze sich durch
Als sie trauerte
Als sie weinte
Als es noch dunkel war
begann Auferstehung

Du hattest Dir nicht vorstellen können,
dass etwas so Leeres
Dich füllen könnte
bis zum Überfluss
und nun trägst Du
das Wissen
wie einen bitteren Schatz
oder ein Kind,
das sich in Dir windet:
wie die Leere
eine neue Welt
hervorbringen wird
kannst Du nicht ergründen
außer Du stehst
an dessen Rand.

Also warum bleibst Du?
Du hast gesehen
und so bist Du schon gesegnet.

Du bist gesehen
und so bist Du schon ein Segen.

Es gibt kein anderes Wort,
das Du brauchst.
Es bleibt nur
zu gehen
und zu erzählen
Es bleibt nur
zu beginnen.

AMEN.

im Original von Jan Richardson

glänzend
HEILIGKEIT

es ist wahr.

Manchmal bereue ich, dass ich meine Finger nicht doch in die Wunde gelegt habe.
Ganz vorsichtig. Dass ich seine Hände nicht in meine genommen habe.
Sie nicht fest gehalten habe und mit meinen Fingerkuppen die Spuren vom dunkelsten Tag meines Lebens fühlte.

Ja, ich wusste, er ist es.
In dem Moment, als er mit mir sprach, wusste ich es.
Wusste, es ist wahr.
Wusste, die Geschichte seiner Seite und seiner Hände war nun eine andere.
Die Wunden: Zeichen von Scheitern, Leid und Schmerz.
Nun Zeichen von Überwinden, Neu-Deuten, Auferstehung.

Und doch hätte ich es im Rückblick gerne gefühlt.
Die Schönheit im Gebrochenen.
Die sanfte Kraft der Hingabe.
Die Heiligkeit in den Narben.
Vielleicht hätte es mir geholfen, meine Narben mehr wertschätzen zu können.

in Anlehnung an Johannes 20,24-31

Wer, was, wie ist Gott?

Erinnere Dich an den Vortrag von Eva Jung. Oder schau ihn Dir (nochmal) in unserer Youtube-Playlist an. Gott ist ein*e Kreative*r. Nichts ist gleich, weil „Gott die Unterschiedlichkeit liebt" (Richard Rohr).
Wie geht es Dir mit dieser Aussage über Gott?
Schreibe für Dich auf, wie Du über Gott denkst.
Was macht Dein Bild von Gott aus?
Und was ändert sich, wenn Du Gott als Kreative*n dazu denkst?

Jeder Mensch atmet Gottes Namen und Gottes Kreativität.
Woran erkennst Du das bei anderen?
Und woran bei Dir?

Welche Rolle spielt Gott beim Gründen für Dich?

Die Wundmale Jesu werden zum Zeichen.
Für das Leid und den Schmerz und für das neue Vertrauen.
Welche Zeichen siehst Du?
Für das Neue.
Für die Schönheit im Gebrochenen.
Für das Heilige in der Welt.

Blank_Paper
Du brauchst heute goldenen Schimmer. Den haben wir Dir im zweiten Paket zugesandt. Geh zu dem zerknüllten Blatt von gestern (oder vorgestern), hole es wieder hervor mit allen Zweifeln. Streiche es wieder hinreichend glatt. Lege es vor Dich hin, aber lass ruhig noch ein paar der Knicke sichtbar sein. Nimm einen Klebestift und zeichne die Knicke und Risse nach. Jeden einzelnen. Und dann streue den goldenen Sand über die Knicke. Vergolde so Deine Zweifel und Enttäuschungen. Lege einen Schimmer Segen darüber.

Für die, die weit reisen müssen

FÜR DICH.

Ein Segen für Epiphanias_

Wenn Du die ganze Reise
sehen könntest.
würdest Du sie
niemals antreten
niemals diesen ersten Schritt
wagen,
der Dich wegtreibt
von dem Ort,
den Du kanntest
zu dem Ort,
den Du nicht kennst.
Nenn es
eine der Gnaden
des Weges:
dass wir ihn
nur in Etappen sehen,
wenn er sich vor uns
eröffnet,
wenn er in
unseren Besitz kommt,
Schritt für
jeden Schritt.
Es gibt nichts
als zu gehen,
und in unserem Gehen
sprechen wir das Gelöbnis,
das die Pilgerin spricht:
treu zu sein
dem nächsten Schritt,
auf mehr zu vertrauen
als auf die Karte,
die Wegweiser der Intuition und der Träume
zu beherzigen,
dem Stern zu folgen,
den nur Du
sehen kannst,
offene Augen für die Wunder des Weges
zu behalten
weiterzumachen,
trotz Ablenkungen,
trotz Müdigkeit,
trotz dessen, was Dich
vom Weg weg lockt.

Es gibt Gelübde,
die nur Du
kennen wirst:
die geheimen Versprechen
Deines einzigartigen Pfades
und die neuen,
die Du machen musst
wenn der Weg
offenbar ist
hinter Kurven,
die Du nicht sehen konntest.

Halte sie, brich sie,
sprich sie noch mal.
Jedes Versprechen wird
Teil des Weges,
jede Entscheidung erschafft
den Weg
der Dich führen wird
zu dem Ort,
wo Du endlich
knien wirst
um die Gabe zu bringen
die am dringendsten benötigt wird.
Die Gabe, die nur Du machen kannst,
bevor Du Dich umdrehst, **um**
Heim zu gehen auf
einem anderen Weg.

AMEN.

im Original von Jan Richardson

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

Das Neue - es bricht auf. Das Ende von Blank_ ist der Anfang von dem Sehen.
Neues ist schon da. Sieh hin. Es liegt in Dir. Du hast es. Du kannst es.
Du hast eine Mission. In Dir ist Kreativität. Auf Dir liegt Segen. GANZ VIEL!
Er gießt das Öl mit aus, wenn Du Dich fragst, warum?
Siehe, das Neue ist schon da! Du bist in seiner Hand.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Das Neue - es ist schon da. Sieh hin. Da ist es.
Der auf dem Thron sitzt, macht alles neu. Der am Anfang Licht, Wasser und Erde schuf, lässt blühen.
Der die Arche bauen ließ, fördert das pulsierende Leben.
Es liegt nicht bei Dir allein. Deine Anfänge werden gesegnet.
Dein Zweifel und Dein Scheitern gesehen.
Da wo die Unsicherheit Dich packt, wenn Du einen neuen Weg gehst, an der Überquerung stehst, da spricht er: Siehe, ich mache alles neu!

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!
Du bist nicht allein unterwegs. Sieh Dich um, wer alles noch unterwegs ist.
Sie haben die gleichen Fragen. Erfahrungen, die geteilt werden können.

Du gehst nicht allein.

AMEN.

IN ANLEHNUNG AN OFFENBARUNG 21

Inhalt _ Fresh X Netzwerk Deutschland e. V. in Kooperation mit dem Haus kirchlicher Dienste der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers und mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen Medienarbeit der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Veranstaltungsmanagement.

Gestaltung und Design _ Maren Trümper [KONNEMANN & TRÜMPER GBR]

Die **Segensworte** _ sind im Original geliehen bei Jan Richardson auf *https://paintedprayerbook.com/the-painted-prayerbook/*